

Karsee feiert gleich zwei Jubiläen

Gemeindegründung war vor 60 Jahren, der Skulpturenweg wird zehn

SZv. 17.9.2012

Von Gabriele Hoffmann

KARSEE - Kaiserwetter in Karsee, und gleich zwei Jubiläen galt es zu feiern. Vor 60 Jahren wurde Karsee selbständige Gemeinde. Heute gehört es zur Stadt Wangen. Am Sonntag aber stand der Skulpturenweg im Mittelpunkt, der vor zehn Jahren anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Ortschaft aus einem Bildhauer-Symposium heraus entstanden war. „Wo Musik ist, da sind fröhliche Menschen“, eröffnete Ortsvorsteherin Kornelia Keller zu den Klängen der Musikkapelle Karsee die offizielle Feier zum Zehnjährigen.

Unter den Gästen die beiden Schirmherren Landrat Kurt Widmaier und Wangens Oberbürgermeister Michael Lang. Ziel des Skulpturenwegs ist es Kunst und Natur zusammenzuführen, den Blick für die Natur zu schärfen, das Umfeld bewusster wahrzunehmen, Landschaft, See und Ufer neu zu entdecken. „Der Skulpturenweg schafft Identität“, sagte der Landrat. Der Karseer Skulpturenweg war 2002 der erste im Kreis und gab den Anstoß für weitere. Widmaier und Lang hatten gemeinsam einen Scheck bei der OEW für einen Ankauf locker gemacht. Lang lobte den malerischen Weg und erinnerte an die Anfänge mit den Karseer Initiatoren Endele, Haller und dem damaligen Ortsvorsteher Spieß, die in der Gründung des Vereins Kunst und Kultur rund um Karsee mündeten. Vier Künstler aus dem Symposium sind bis heute mit dabei. Im Jahr 2009 kam ein neuer Anstoß, den Weg um elf Skulpturen weiterzuentwickeln. Acht historische Häuser erhielten Beschriftungen.

Motor ist Gisela Löchner, seit der jüngsten Generalversammlung Vorsitzende des Vereins, die ihre kleine Galerie „art anders“ in Vogt aufgegeben hat, und sich nun voll „Kuk“,



Landrat Kurt Widmaier und Vereinsvorsitzende Gisela Löchner vor der beweglichen Skulptur „Dreiklang“, geschaffen 2002 von Gertrud und Klaus Feuerstein und Klaus Knöpfler.

FOTO: HOFFMANN

Kunst und Kultur um Karsee, widmet. Für ihr Engagement bekam sie Lob von allen Seiten.

Kunst reagiert auf Leben, da wo es passiert, sagte Löchner nach einem kurzen Abriss über Kunst im öffentlichen Raum, und das kleine Karsee am Rande des Allgäus steht nicht abseits, sondern mittendrin. Viele der Künstler des Skulpturenwegs waren zum Jubiläum gekommen. Löchner stellte ihre Werke kurz vor. Die Kunst erhält durchaus auch negative Reaktionen, zum Beispiel „Nero“, erklärte

Ortsvorsteherin Keller. „Was soll denn das sein?“, hätten sie neulich Kinder gefragt. „Ein Hund, ein Auto, ein Stromkasten?“ „Das ist gut so“, meint Keller, „Kunst führt die Leute zusammen zum Gespräch.“

Zum Doppeljubiläum setzt Karsee ganz auf Kunst. Neben einem geführten Rundgang über den Skulpturenweg gab es eine Vernissage der Arbeiten von Kindern und Jugendlichen mit Künstlern während des Ferienprogramms. In der kleinen Treppenhäusgalerie in der alten Schule

sind Arbeiten der Künstler aus dem Skulpturenweg ausgestellt und im Musikraum Schülerarbeiten aus den vergangenen Jahren.

Führer über den Skulpturenweg sind in mehreren Infokästen in Karsee, beispielsweise gegenüber der Schule, ausgelegt.

Öffentliche kostenlose Führungen werden angekündigt. Gruppenführungen nach Vereinbarung, Telefon 0 75 29 / 14 16.